



**Jennifers Casting:
Hoffnung und Unruhe**



Jennifer: *Weißt du was, Ayse! Ich **werde** ein Casting für den Film **machen**, der in Graphoville gedreht wird! Sie suchen jemanden für eine Rolle.*

Ayse: *Super! **Wirst** du etwas **vortragen** müssen?*

Jennifer: *Aber ja ... sicher!*

Ayse: *Was denn?*

Jennifer: *Was ich möchte. Fürs Casting spielt das keine Rolle. Falls ich eine kleine Rolle **bekommen werde**, werden sie mir sagen, welchen Text ich dann vortragen soll.*

Ayse: *Sie **werden** dir doch einen Tipp **geben**.*

Jennifer: *Der Herr, mit dem ich am Telefon gesprochen habe, **wird** sich da nicht **einmischen**, denn für den Text ist er nicht verantwortlich.*



Ayse: *Du wirst doch nicht so schnell **aufgeben**! Sie **werden** dir doch bestimmt einen Tipp **geben**.*

Jennifer: *Ich habe schon eine Idee. Ich glaube, ich **werde** einen bekannten Monolog aus einem Theaterstück von Goethe **vortragen**, den ich in der Schule gelernt habe. Klassische Werke kommen immer gut an. Was meinst du?*

Ayse: *Na ja...vielleicht.*

Jennifer: *Ich habe schreckliches Lampenfieber! Ich **werde** den Text auswendig **lernen** müssen. Hoffentlich **werde** ich beim Vortragen nichts **vergessen**.*



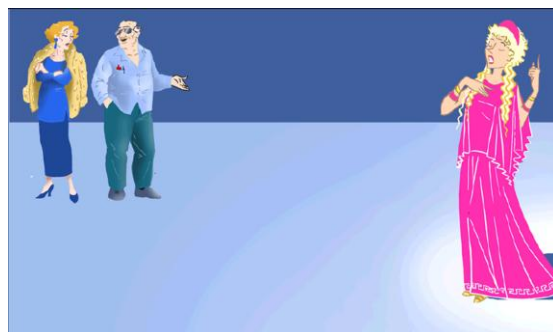
Ayse: *Mache dir keine Sorgen! Du **wirst** es schon **schaffen**! Schließlich bist du im vorigen Jahr Miss Graphoville geworden. Das **wird** dir bestimmt bei diesem Casting **helfen**.*

Jennifer: *Ja, vielleicht!... Meine Mutter sagt immer: „Im Leben muss man Glück haben!“ Ihr **werde** ihr **vertrauen**. Ich **werde** dir später **erzählen**, wie es gelaufen ist.*



Jennifers Casting: Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre!

Jennifer: *Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen,
Im dunkeln Laub die Goldorangen glühen,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht?
Kennst du es wohl? Dahin!
Dahin möcht' ich mit dir,
O mein Geliebter ziehn.
Auszug aus dem Werk 'Wilhelm Meisters
Lehr- und Wanderjahre' von Goethe.*



Herbert Bully: *Miss Graphoville ist wirklich sehr hübsch... Die Gestik stimmt, aber was den Text betrifft...! Schade bei solch einem fantastischen Text! Oh je, oh je! Sollten wir sie engagieren, **wird** sie noch viel **üben** müssen.*

Helena Lampenfieber: *Welch eine Katastrophe! Sie war Miss Graphoville, ist aber lange noch keine "Mignon" wie in Goethes Werk! Ich frage mich wirklich: "Wird sie fähig **sein** diese Rolle zu übernehmen?"*

Herbert Bully: *Es ist überhaupt nicht die Art Rolle, die in meinem Film **vorkommen wird!***

Helena Lampenfieber: *Sie hätte tatsächlich daran denken können!*



Jennifer: *„Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach.
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir mein armes Kind, getan?
Kennst du es wohl? Dahin!
Dahin möcht ich mit dir,
O mein Beschützer ziehn.“
Auszug aus dem Werk 'Wilhelm Meisters
Lehr- und Wanderjahre' von Goethe*

Helena Lampenfieber: *Sag mal, Herbert, **wirst** du sie jetzt nach Hause **schicken** oder **wird** sie als Statistin **mitspielen**?*

Herbert Bully: *Ich **werde** ihr eine Chance **geben**. Sie **wird** die unbekannte Reisende im Zug **sein**. Es ist ja nur eine kleine Rolle. Sie **wird** nur einige Wörter **vorsprechen** müssen.*

Helena Lampenfieber: *Du bist viel zu gut, Herbert. Wenn sie begabt wäre, wäre sie uns sofort aufgefallen.*

Herbert Bully: *Sei doch nicht so streng, Helena! Wir **werden** mal **sehen**, ob es klappt. Lassen wir uns überraschen! Fräulein, morgen Vormittag **werden** wir mit Ihnen einen Versuch **machen**. Schluss für heute! Ich habe Hunger! Gestern habe ich ein nettes Restaurant entdeckt. Dort **werden** wir gemütlich **essen** können.*

Jennifer: *Oh! Herzlichen Dank, Herr Bully! Herzlichen Dank, Frau Lampenfieber!*

Helena Lampenfieber: *Gern geschehen!*

